

# Bürger werfen Stadtverwaltung Betrug vor

## Westufer-Pläne sollen auf falschen Zahlen basieren

**Markranstädt. Der Streit um die geplante Wohnbebauung am Kulkwitzer See geht in eine neue Runde. Manfred Schwung und Mitglieder der Bürgerinitiative „Pro Kulki – contra Bebauungswahn“ haben Schreiben verteilt, in denen die Stadt Markranstädt erneut falscher Ausführungen hinsichtlich der Bevölkerungsprognose bezichtigt wird. Wie berichtet, sieht der Bebauungsplan 98 Wohneinheiten am Westufer vor.**

Bereits zur letzten Stadtratssitzung am 3. März hatte der engagierte Bürger Manfred Schwung ein Schreiben an die Abgeordneten und kurze Zeit später auch an ortsansässige Unternehmen verteilt, in dem er der Verwaltung „Betrug und arglistige Täuschung“ vorwirft. Seine Kritik: Die Stadt arbeite mit falschen Zahlen. Bei der zweiten Auslegung des Bebauungsplanes sei Markranstädt in den vergangenen Jahren

„eine stabile demografische Entwicklung“ vom Ingenieurbüro Seecon bescheinigt worden. „Die vierte regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat bis 2020 sagt für Markranstädt in zwei von drei Varianten einen leichten Bevölkerungsanstieg bis zum Jahr 2020 voraus“, sei zu lesen. Schwung begründet seine Kritik damit, dass es mittlerweile eine fünfte Bevölkerungsprognose für Sachsen bis 2025 gibt, die Markranstädt einen Bevölkerungsrückgang von bis zu fünf Prozent bescheinigt.

„Die Aussage, die Stadt habe eine stabile demografische Entwicklung, ist eine Lüge“, so Schwung. Auch die Bürgerinitiative schreibt in ihrem Flyer, dass „seit Beginn der Amtszeit von Frau Radon die

Einwohnerzahl um über 990 Bürger gesunken ist und weiter fallen wird“.

Und Schwung führt noch einen weiteren Aspekt an, um seine Kritik an den 98 Wohneinheiten am Westufer zu untermauern. Wie im Integrierten Stadtentwicklungskonzept, Stand Juli 2010, steht, sind die Wohnbauflächen „derzeit zu zirka 72 Prozent ausgelastet und umfassen eine Flächenreserve von über 600 Wohneinheiten“. Laut der dort abgebildeten Tabellen über ausgewiesene Wohnbauflächen in der Kernstadt und in den Ortsteilen gebe es in Markranstädt mehr als 200 bereits erschlossene, also freie und sofort verfügbare Baugrundstücke. „Kein Bedarf für 98 neue zusätzliche Wohneinheiten“, lautet Schwungs Fazit. Er hat bei der Landesdirektion eine Dienstaufsichtsbe-

**Manfred Schwung: Die Aussage, die Stadt Markranstädt habe eine stabile demografische Entwicklung, ist eine Lüge.**

schwerde „wegen Betrugs und arglistiger Täuschung“ durch Bürgermeisterin Carina Radon (CDU) eingereicht.

„Aus unserer Sicht ist weder fehlerhafte noch unordentliche oder schludrige Arbeit des Planungsbüros Seecon festzustellen“, erklärte Radon gestern Nachmittag. Für die Stadtratsfraktionen von CDU und FDP handelt es sich bei den Vorwürfen von Schwung „um Halbwahrheiten und Unterstellungen, welche jeglicher Grundlage entbehren“. Die Verwaltung würde nach Recht und Gesetz arbeiten, was von den zuständigen Aufsichtsbehörden regelmäßig geprüft und bestätigt werde. „Wir weisen die Unterstellungen entschieden zurück und fordern Herrn Schwung auf, sich bei der Stadt zu entschuldigen“, so der Vorstand des CDU-Stadtverbandes und der Vorstand der FDP in ihrer gemeinsamen Stellungnahme. *Julia Tonne*